

Lade der Häckselbank' [Höhr-Uw]. — 5. 'Tür aus Holzbrettern' im Giebelfeld des Hauses. (Dahinter der als Scheune benutzte Dachraum, zu dessen Lüftung sie u. a. dient.) [Hermannstn.-Bi]. — 6. \*'Fensterladen' [Wa-Rho. Vasbeck, Volkhardingshn. (hier neben *Laden*)].

Formen: *lā* Rho, *lādā* Hofgeismar, *lād* Bkhn. Hersfd., *lōra* Reschbg., *lōr* Wiss., *lō* Stein-Ow.

**Lademann M.** 'Hochzeitsbitter' [Gieselwerder-Hg]. Bei der Hauptmahlzeit des ersten Hochzeitsfeiertages geht er mit einer Zinnschüssel von Gast zu Gast, um die Geldspenden für das Brautpaar in Empfang zu nehmen.

**Laden M. 1.** \*'Fensterladen' [Biebrich Kördf.-Ul Uw Willgn.-Ow Hahn-We Ol Di Buch. Friedbg. Großen-Linden-Gi Ndeb., Volkhardingshn.-Wa (hier neben *Lade*)]. In mancherlei Verschen, z. B. *Gritteche, mach de Loore zou. Et kimmte schwarzer Haarebou* 'Zigeuner' [Hahn].

— 2. 'Klappe an der Klapphose der kleinen Jungen' [Wsl. Limb.-Ow]. — 3. Wie schd.: 'Kaufmannsladen'.

*Mach doch kaac* 'Lääre off' 'tu dich nicht so wichtig' [Wetterfd.-Scho]. *Der bäckt Wecke auf den L. s. Weck.* Hierher auch *sich an den L. legen* 'sich aufspielen' [Wsl. Mtb. Frankf. Homburg v. d. H. Wett.], 'eine Sache mit Nachdruck betreiben' [Dautphe-Bi Abterd.-Ew]? *Ean Sonndoaks irscht ohm Sauerborn, Do lehkt e sich ohn Loare* 'spielte er sich auf' [Geibel, Humorist. Gedichte in Wetterauer Mda.<sup>10</sup>, S. 70].

— 4. 'Kopf' *Krichest was an'n Laden* 'an den Kopf' [Cass.: Lüttebrandt, Gasgenaden un Schmagugen<sup>1</sup>, S. 3].

**laden<sup>1</sup> I.** In transitivem Gebrauch. Wie schd.: 'aufladen' (eine Last), 'beladen' (einen Wagen), 'laden' (ein Gewehr). Z. T. ist *beladen* ungebrauchlich und wird durch *l.* ersetzt [Hhsn. Rho usw.]. *Kannst e halb Klofter Holz lääre* [Obaur.]. *De Fricht* 'das Getreide' *werd gelääd* [Schwabenr.-Al]. *De Wagen werd geladen* [Hhsn.]. *Er hät de Waa' huuch gelääre* [Selt.]. *Èine Welle l. s. Welle.* — 2. Ohne Angabe dessen, was geladen oder beladen wird. *Uff däär schlächden Stroosse därfsde nett zoo* 'zu schwer laden' [Hhsn.]. Das Getreide *hat gut geladen* 'hat viel Körner' [Uw Meudt.-We]. *Er hat schwer geladen* oder *schief* oder *schepp geladen* oder auch nur *geladen* 'er ist (völlig) betrunken' [Obaur. Li Selt. Uw Ow Wiss. Laasphe Dautphe-Bi Grüssen-Fk Fritzl. Grossen-Linden-Gi Gelnhsn.]. *Der eine lädt, der andre schießt* 'der wahre Anstifter hält sich im Hintergrund' [Amöneburg-Ki].

Stark konjugiert wird *l.* in Wiss. (*lōra*, *loud* oder *leid*, *galōra*), Selt. (*lōra*, *galōra*), Gshm. (*lādā*, *galādā*), Lgsbd. (*lōra*, *galōra*), Obob. (*lōran*, *lut*, *jalōran*). Schwache Konjugation mit starker Nebenform im Part. Prät. zeigen Hhsn. (*lādan*, *lādādā*, *galādād* oder *galādān*) und Lhsn. (*lōra*, *lōt*, *galōt* oder *galōra*).

**laden<sup>2</sup>** \*'feierlich einladen' [Uw Kördf.-Ul Weilburg Ballersb.-Di Damshsn.-Bi Ro Al]. Vielfach existiert jedoch kein allgemeiner Ausdruck für 'feierlich einladen', sondern wird je nach der Veranlassung im Ausdruck gewechselt, wodurch auch *l.* (und *einladen*) speziellere Verwendung erfährt. So wird man z. B. in Hhsn. zur Hochzeit meist, zur Taufe und sonstigen Feiern durchgängig *geladen* oder *eingeladen*; zum Begräbnis aber wird man *gebeten* oder *angesprochen*. Weitere besondere Verwendungen von *l.*: *aufs Ja l.* [Willofs-La], *zur Hochzeit l.* [Wirges-Uw Selt. Lgstn.

*Neukchn.-Hü*], *zu Gevatter l.* [Sulzb.-Hö], *zur Taufe, zur Kirmes, zum Schlachtekohl l.* [Neukchn.-Hü] *Vääl Lääre onn Gaste Macht lärege* 'leere' *Kaste* [Dsbg.].

In der Konjugation stimmt *l.*<sup>2</sup> zu *l.*<sup>1</sup> (s. d.) in Selt. Wetterfd.-Scho. Obob., wo es stark konjugiert wird, und Hhsn., wo es schwache Konjugation mit starker Nebenform im Part. Prät. zeigt.

**Ladenschickse(I)** F. spöttisch für 'Verkäuferin' besonders 'jüdische Verkäuferin' [Gelnhsn.], 'Warenhausverkäuferin' [Wiesb. (doch nicht allgemein)].

**Ladenschwengel** M. spöttisch für 'Verkäufer' [Gelnhsn. Hofgeismar]. Als -schwengeler auch in der Casseler Mundartdichtung: . . . *wo de frieh'r in en Geschäfte . . . ein Ladenschwengeler . . . griene Seife ahnbreisen dahde . . .* (Lüttebrandt, Mä honn's, mä kunn's, S. 39).

**Lädersche** F. 'Frau, die einen Heuwagen kunstgerecht belädt' [Eschenr.-Scho].

**Lad(e)stecken** M. 'Ladestock an alten Vorderladern' [Wsl.]. Anderwärts nur noch in Rdaa.: *Wie wenne e Läärestecke geschlocht hätt* kommt ein eingebildeter Mensch daher [Dsbg.], *Mer maat, de häst en Läädstecke gefresse* (wenn sich jemand nicht bücken will) [Wetterfd.-Scho].

**Ladestock** M. 'Ladestock an alten Vorderladern' [Rho]. In Gelnhsn. nur noch in der Rda. *Der giht 'geht' wei en Läädestock* 'steif, kerzengrade'.

**Ladonkuchen** s. *Ratonkuchen*.

**Laff, Löff** s. *Larve*.

**Laffbart** M. 'einer, der bald hier bald da herumnascht' [Ddrd.].

**laffen** '(mit langer Zunge) lecken', 'schlüpfen' [Erdhsn.-Bi Zi Obob. Ddrd.]. Als die Einwohner von *Schwarzenborn* (s. d.) den *Brüllochsen* auf die Stadtmauer zogen, damit er dort das Gras fresse, und er in Todesnot die Zunge herausstreckte, da riefen die Zuschauer *Hä lafft schond nach dümm Gras* [Obgz.]

Zu mhd. *laffen* 'schlüpfen', 'lecken'.

**Laffzunge** F. 'Näsher(in) von süßen Sachen' [Obgz.]. *Du best e rechte Laffzong!*

**Lafitten** s. *Leviten*.

**Lafoos** (,) M. 'Einfaltspinsel' [Reiskchn.-Wl]. *Du seist der en Lafoos!*

**Lafór** s. *Lavór*.

**Lafümm** F. 1. 'dickes (watscheliges) Weib' [Uw Ruppach-We]. *Batt es datt fern L. wure* 'was ist die (Frau) dick geworden!' [Ransb.-Uw]. Gern noch verstärkt *deck L. 2.* 'die große Trommel mit darauf befestigtem Becken' [Ransb.].

Vgl. *Fumm*. Ransb. hat neben *L.* auch *Klafümm*, das seinen Ursprung in der beliebten Verbindung *dick L.* haben dürfte.

**Lage** F. Wie schd.: 'Lage, in der man sich befindet', 'eine Runde (Bier)', 'ein Strang (Garn usw.)'. Ferner 1. 'Geländestrich' [Wsl.]. *Däs* '(der Weinberg)' *is e gud Lääch* 'ist gutes Gelände'. 2. 'Lage abgemessenen, auf den Acker gebreiteten Getreides' [Volkhardingshn.-Wa]. 3. 'Schicht (Garben)'. *Ec' Looch iwwer de Läädern* [Burkhardsfnd.-Gi], *Drei Läägen ewwer de Leddern* [Obob.], d. i. 'eine (drei) Schicht(en) über den Leitern' des Erntewagens hat man geladen (bezeichnend für das Maß der Ladung). 4. 'Tracht Prügel' [Cass.]. *Kriegst ne L.!*